

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

GUTTIFERAE.

HYPERICINEAE.

HYPERICUM MONTANUM LINN.

Tab. 459. Fig. 1—3.

Blätter eiförmig-länglich oder länglich, bisweilen fast herzförmig, stumpf oder spitz, ganzrandig, die obere durchscheinend-punktirt. Nervation bogenläufig, nach dem Typus von *Cornus sanguinea*. Primärnerv stark hervortretend, gerade. Secundärnerven fast ebenso stark, jederseits 2—4, unter Winkeln von 15—30° abgehend, bogig, die obersten in der Mitte des Blattes oder noch etwas tiefer entspringend, ein schmal-elliptisches oder lanzettliches Stück der Blattfläche begrenzend. Tertiäre Nerven fein, aus den primären Nerven unter Winkeln von 30—40° abgehend, schief; die dem Blattrande näher liegenden querläufig, ein unregelmässiges lockeres Blattnetz bildend. Quaternäres Netz zart, locker, minder deutlich.

Der Abdruck zeigt die durchscheinenden Punkte der oberen Stengel- und Blumenblätter, so wie die schwarzen gestielten Drüsen der Kelchzipfel und Deckblätter und die schwarzen Punkte am Blattrande deutlich.

Aus der ästigen mehrköpfigen Wurzel entspringen aufrechte oder aufsteigende stielrunde, 1—3' hohe, kahle Stengel. Die Blüten stehen in rispenförmig zusammengesetzten Trugdolden. Die Kelchzipfel sind lanzettlich, spitz, sammt den Deckblättern gesägt und tragen auf den Sägezähnen gestielte schwarze Drüsen.

Die abgedruckten reichblüthigen Exemplare stammen aus der Flora von Wien.

A C E R A.

ACERINEAE.

ACER MONSPESSULANUM LINN.

Tab. 460. Fig. 1—3.

Blätter gestielt, handförmig dreilappig, Lappen eiförmig, spitz oder stumpf, gleich gross und ganzrandig. Nervation rand-strahlhüufig, Typus von *Acer Pseudoplatanus*. Basalnerven 3, gleich stark hervortretend, gerade und fast gleich lang. Secundärnerven fein, unter Winkeln von 50—60° abgehend, gerade, Schlingen bildend oder noch vor dem Blattrande in ein Netz sich auflösend. Tertiäres Netz fein, aus rundlich-eckigen gedrängten Maschen bestehend und ein eben so feines aber kleinmaschiges quaternäres Netz einschliessend.

Nervation der Fruchtblätter: ein starker, am äusseren Rande verlaufender Primärnerv mit zahlreichen einerseitswendigen, hin- und hergebogenen, wiederholt dichotomischen Secundärnerven.

In den Exemplaren Fig. 1 und 2, welche die obere Fläche der dicken lederartigen Blätter darstellen, hat sich die Nervation nicht so deutlich ausgeprägt, wie an dem die untere Fläche zuehrendem Exemplare Fig. 3.